

Kundenszenario:

Unternehmen suchen nach Möglichkeiten zur Bewältigung des Datenwachstums und möchten die Office 365-Wiederherstellungsanforderungen kostengünstiger erfüllen

Persona

Entscheidungsträger IT

Feature/Produkt

Veeam Backup for Microsoft Office 365 – Objektspeicher-Integration

Stichwörter/Probleme

Stichwörter

- Microsoft Office 365
- Objektspeicher
- E-Mail-Daten
- Speicherkosten

Probleme

- Speicherkosten lassen sich nur schwer senken
- Storage-Aktualisierung
- SLAs für Office 365-Daten können nicht eingehalten werden

Vertriebs- und Marketingressourcen

- [Campaign-in-a-box für Office 365](#)
- [Short Deck für Office 365](#)

Szenario-Überblick

Unternehmen suchen nach Möglichkeiten zur Bewältigung des Datenwachstums und möchten die Office 365-Wiederherstellungsanforderungen kostengünstiger erfüllen

Fakt ist: Microsoft übernimmt die Verantwortung für die Office 365-Infrastruktur. Doch vielen Kunden ist nach wie vor nicht bewusst, dass hier ein [Shared Responsibility Model](#) gilt, das die Zuständigkeiten von Microsoft klar von denen auf Kundenseite trennt. Kommt der Kunde seiner Verantwortung nicht nach, kann dies zu Datenverlust und Schwachstellen führen – z. B. durch Ransomware, versehentliche Löschung, interne Sicherheitsrisiken und mehr.

Jedoch gehören unkontrolliert wachsende Datenmengen und hohe Speicherkosten ohnehin schon zu den drei größten Problemen der IT. Was können Unternehmen also tun? Wie können sie ihre Office 365-Daten sichern, ohne ihre Speicherkosten noch weiter in die Höhe zu treiben? Die Lösung lautet: Objektspeicher.

Die zunehmende Beliebtheit von Objektspeicher ist kein Zufall. Wegen seiner niedrigen Kosten und der relativ einfachen Anwendung nutzen ihn 61 % der Unternehmen bereits heute oder planen den Einsatz in den nächsten ein oder zwei Jahren. Jetzt können Ihre Kunden die Vorteile des Objektspeichers auch für ihre Office 365-Backups nutzen.

Warum Objektspeicher für Office 365-Backups ideal ist? Ihre Kunden können damit die Speicherkosten signifikant senken, von unbegrenzter Skalierbarkeit profitieren und die Bereitstellung vereinfachen.

Wichtiger Hinweis: Viele Kunden möchten – oder müssen – möglicherweise dennoch ihren eigenen lokalen Speicher für Office 365-Backups verwenden. Objektspeicher eröffnet aber weitaus mehr Möglichkeiten. Es ist an Ihnen zu ermitteln, für welche Kunden dieser Weg der richtige ist.

*Quelle: Adoption Status of Object Storage, 2018 vs. 2017 451 Research's Voice of the Enterprise: Storage Organizational Dynamics 2018

Fragestrategie

Probleme

Weitgefassete Fragen – wie geht der Kunde aktuell vor?

- Wie setzt Ihr Unternehmen Office 365 ein?
- Wie stellen Sie verloren gegangene Office 365-Daten wieder her?
- Wie sieht Ihre Speicherstrategie für Office 365-Daten aus?
- Welche Trends beobachten Sie beim Wachstum Ihrer O365-Daten?
- Haben Sie Objektspeicher schon einmal für andere Bereiche des Unternehmens eingesetzt, oder verfolgen Sie eine Cloud-First-Strategie?

Gezielte/umgebungsbezogene Fragen

- Sind Ihre Speicherkosten zu hoch?
- Wo setzen Sie Objektspeicher ein, um die Kosten zu senken?
- Sind Sie von der Geschäftsleitung angehalten, die Speicherkosten zu senken?
- Können Sie O365-Daten (wie z. B. E-Mails) so schnell wiederherstellen, wie das Business es erwartet?

Kunden, die andere Anbieter nutzen

- Sind Sie an einen bestimmten Speicherhersteller gebunden?
- Was wäre, wenn Sie zu anderem Storage wechseln wollten?
- Verwenden Sie genau den Speicher, der für Sie ideal ist?
- Haben Sie bei Ihrem Anbieter die vollständige Kontrolle über Ihre Daten und jederzeit Zugriff darauf?

Lösung

Anwendungsszenario

- Ließe sich Ihr Budget zuverlässiger einhalten, wenn Sie Ihre O365-Daten in Objektspeicher auslagern könnten?
- Würden sich Ihre SLAs verbessern, wenn Sie Daten von Exchange Online, SharePoint Online und OneDrive for Business granular oder in großen Mengen mit wenigen Klicks wiederherstellen könnten?
- Wäre Ihnen wohler, wenn Sie aus unterschiedlichsten Storage-Optionen wählen könnten – darunter lokaler Speicher, Hyperscale und Serviceprovider?
- Wäre Ihr Datenwachstum besser zu bewältigen, wenn Sie die Skalierbarkeit von Cloud-Objektspeicher ausnutzen könnten?

Wichtige

Alleinstellungsmerkmale

- **Umfassende Objektspeicher-Unterstützung.** Sie können die Objektspeicher-Plattform Ihrer Wahl einsetzen, denn Veeam unterstützt z. B. AWS, Azure und mehr als zehn S3-kompatible Plattformen, während Backup-as-a-Service-Anbieter meist nur ein oder zwei Cloud-Storage-Plattformen unterstützen. Veeam unterstützt sogar lokal bereitgestellte Objektspeicher-Plattformen, während Backup-as-a-Service-Anbieter meist nur cloudbasierten Objektspeicher unterstützen. Darüber hinaus unterstützt Veeam auch Backup-Repositories auf anderen Speichertypen, während bei Backup-as-a-Service-Anbietern die Backups nur auf objektbasiertem Storage gespeichert werden können.
- **Objektspeicher-Flexibilität.** Bei der Definition Ihrer Backup-Infrastruktur für Office 365 können Sie jede beliebige Objektspeicher-Plattform nutzen. Wenn sich Ihre Backup-Strategie ändert, haben Sie die Möglichkeit, flexibel weitere Objektspeicher-Plattformen hinzuzufügen oder die Plattform komplett zu wechseln. (Bitte beachten Sie, dass die Konsole von Veeam Backup for Microsoft Office 365 v4 keine native Funktionalität für die Migration von Backups von einem Repository zu einem anderen enthält.)
- **Konten-Flexibilität.** Sie nutzen Ihr eigenes Objektspeicher-Konto und behalten dadurch die vollständige Kontrolle. Bei Backup-as-a-Service-Anbietern dagegen müssen Unternehmen oft das Cloud-Konto des Anbieters nutzen, wodurch für Endanwender und Serviceprovider eine Abhängigkeit entsteht.